

ERLEBT

Wenn Bauen gemeinschaftlich wird

Wiener Architekten und Tübinger Commoners üben sich darin, Wohnen in der Stadt jenseits von Tauschlogik praktikabel zu machen.

In einer Stadt, die für alle da ist, sind Häuser anders: Sie sind leicht zu verstehen, handzuhaben und anzupassen. Sie sind einladend für regionale Ressourcenkreisläufe und können gemeinschaftlich realisiert werden. Diese Eigenschaften treffen auf »Vivihouse« zu, ein gemeinschaftliches Bausystem, das in Wien entwickelt wurde.

Die Vision von Vivihouse ist es, commonsches Bauen weiterzudenken und weiterzutragen. Es geht um Inklusion auf vielen Ebenen – womit gemeint ist, dass die kollektiven Möglichkeiten in einer gelebten räumlich-sozialen Praxis es erlauben, sich die gemeinsame physische Welt wieder anzueignen.

Vivihouse basiert auf einer modularen Skelettbauweise. Mit ihr lassen sich bis zu sechsstöckige Gebäude errichten, die so vielfältig genutzt werden können, wie es die Bedürfnisse der Menschen erfordern. Ändern sich diese, können die Grundrisse angepasst oder die Bauteile zerstörungsfrei demontiert und wieder anders zusammengesetzt werden. Das Bauen mit ökologischen und regionalen Rohstoffen wie Holz, Lehm und Strohballen hinterlässt einen relativ kleinen »Fußabdruck«.

Das Besondere ist auch, dass die Baupläne als Commons entwickelt werden und viele der Bauteile in gemeinsamen Prozessen von den Hausbauenden selbst hergestellt werden können. »Mit Vivihouse erhalten Menschen wieder grundlegenden Zugang zu Architektur und verstehen, warum etwas baulich geschieht«, erläutert Paul Schulz und fordert: »Wenn wir über Bausysteme als Commons nachdenken, muss Verstehen als Grundlage für Mitbestimmung möglich sein.« Die Wandelemente basieren alle auf dem gleichen statisch gesicherten Holzrahmen, der unterschiedlich ausgefüllt werden kann:

Mal wird auf der Außenseite Kalkputz aufgetragen, mal klappt ein Element in den Außenraum, mal wird eine Fassadenbegrünung integriert oder Wasserschläuche zum Kühlen und Heizen in den Lehmputz eingelegt, die Dämmstärke erhöht oder die Positionen der Fenster oder Steckdosen justiert und so weiter.

Bislang haben über 100 Menschen in zwölf Wochen gemeinsam die Bauteile für zwei Häuser hergestellt, darunter Studierende der TU Wien und andere bauinteressierte Laiinnen und Laien. Ein eingeschossiger Prototyp steht nun südlich von Wien, ein Dreigeschossiger wartet in einer Halle auf den Aufbau im Sommer. Mit der Unterstützung von Trainerinnen und Trainern aus dem österreichischen Netzwerk für Strohballenbau konnten die Beteiligten unabhängig von handwerklicher Vorerfahrung zum Bauprozess beitragen. Voraussetzung für das Gelingen waren neben den detaillierten Bauanleitungen eintägige Werkzeug- und Sicherheitsschulungen sowie zunächst das Kennenlernen der Gruppe. Manche Teilnehmende waren für eine Woche dabei, einige kamen öfter, einer blieb die ganze Zeit; auch Freundschaften sind dabei entstanden.

Vivihouse funktioniert unter den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und kann stetig weiter commonisiert werden. Dabei gibt es auf dem Weg zur Commonie viele Andockmöglichkeiten. Was wäre, wenn die Baustoffe aus gemeinschaftlich gehüteten Quellen stammten, wenn der Betrieb der Werkhalle gemeinsam getragen würde – oder wenn Vivihäuser mit dem commonsbasierten, intergenerationellen Finanzierungskonzept der Tübinger Werte- und Wirtschaftsgemeinschaft »Inseln mit Hafen« (Oya 56) realisiert wür-



Bei einem Bauworkshop im Oktober 2019 verputzten Teilnehmende ein Fassadenelement für den dreigeschossigen Vivihouse-Prototypen mit Lehm.

den? Ende April trafen sich 80 Menschen zu einem virtuellen Vortrag mit den drei Architekten von Vivihouse sowie den Veranstaltenden aus dem »Inseln...«-Projekt. Allen, die den Vortrag nacherleben und weiterdenken wollen, steht er auf der Homepage (siehe zweiten Link unten) zur Verfügung. Beide Initiativen tauschen sich weiterhin aus, um gemeinsame Antworten zu entwickeln – und auch, um ein mögliches Bauvorhaben in Tübingen in die Wege zu leiten. *Nikolas Kichler (Vivihouse) und Sigrun Preissing (Inseln mit Hafen)*

www.vivihouse.cc
www.inselnmithafen.org